

Stimmen zur Politik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stimmen zur Politik

Swetlana Stalin: «Ich hasse die Politik.»

*

Der französische Außenminister Couve de Murville: «Nichts amüsiert mich so wie die Politik.»

*

Der französische Schriftsteller Roger Peyrefitte: «In der Politik können nicht alle Probleme gelöst werden. Manchmal genügt es schon, wenn man sie zerredet.»

*

Richard Nixon, ehemaliger amerikanischer Vizepräsident, zur Weigerung sowjetischer Behörden, ihn zu empfangen: «Eine Regierung, die scheinbar ohne Opposition ist, wünscht nicht, die Opposition eines anderen Landes anzuerkennen.»

*

Die «New York Times»: «Die Politik Amerikas ist so verwirrend geworden, daß nicht einmal die Russen wissen, was eigentlich vorgeht.»

*

Aus dem roten Büchlein Mao Tse-tungs: «Wir sind für die Abschaffung der Kriege; wir wollen den Krieg nicht. Aber man kann den Krieg nur durch den Krieg abschaffen. Damit es keine Gewehre mehr gebe, muß man das Gewehr nehmen.»

*

Der ehemalige österreichische Außenminister Bruno Kreisky: «Sämtliche friedenserhaltende Aktionen der «Vereinten Nationen» zusammen haben weniger gekostet als ein einziger Kriegstag im Zweiten Weltkrieg.»

*

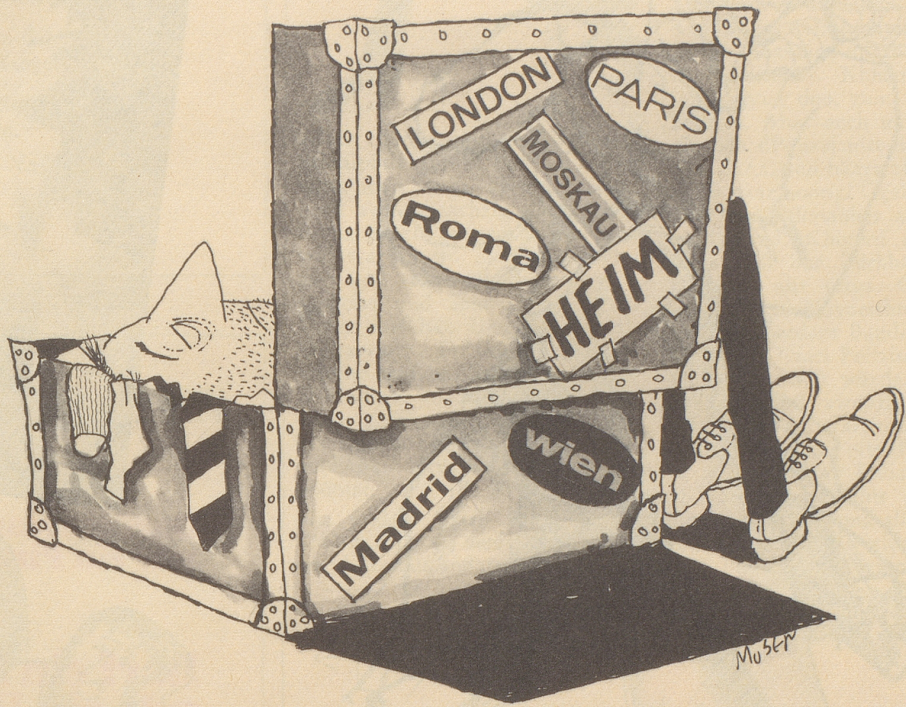
Max Born, Nobelpreisträger für Physik: «Solange die Projekte der Weltraumfahrt noch mit den Vorstellungen von nationaler Größe und Macht verbunden sind, solange das große Publikum über ihre wissenschaftlichen und praktischen Möglichkeiten getäuscht wird, kann ich bei aller Bewunderung der Leistung keinen Segen in ihnen entdecken.»

*

Der italienische Schriftsteller Ignazio Silone: «Die internationalen Verhandlungen sind so schwierig, weil man nicht nur aus einer Sprache in die andere, sondern auch aus einer Ideologie in die andere übersetzen muß.»

*

Der ehemalige belgische Außenminister Paul Henri Spaak: «Je mehr Flügel eine Partei hat, desto weniger kommt sie vom Fleck.»



Präsident L. B. Johnson über die amerikanischen Friedensbemühungen: «Ich jage hinter jedem Friedensfühler her wie mein kleiner Hund hinter einem Eichhörnchen.»

Der amerikanische Außenminister Dean Rusk: «Nur ein Drittel der Menschheit schläft jeweils. Die anderen zwei Drittel sind wach und hecken irgend etwas aus.»

Der deutsche Bundespressechef Karl-Günther von Hase: «Dem idealen Communiqué gelingt es, in einem einzigen Satz alles Wesentliche knapp und klar zu verschleiern.»

TR



Bitte weitersagen

Gar mancher schießt in seinem Leben statt auf die Scheibe weit daneben,

weil er das wahre Ziel nicht kennt und nur nach Glanz und Reichtum brennt.

Mumenthaler



G. Weisflog & Cie. 8048 Zürich-Altstetten